



R1

Participant's report to the National Nominating Authority and the National Contact Point

Meeting report

In the three weeks after the event, please complete this report. It contains two sections:

1. **Reporting:** this is intended as a feedback on the event, on what was learnt, on how the event will affect your work and on how it will be disseminated. In addition to the ECML National Nominating Authority and the National Contact Point in your country the ECML will use the report¹ in the "Experts involved in ECML activities" section of each ECML member state website (please see <http://contactpoints.ecml.at>).

This section should be written in one of the project's working languages.

2. **+Public information:** this is intended as an information on the ECML project and its expected value for your country. The content should be of interest for a larger audience. Thus it should link up to interesting publications, websites, events etc. which were discussed on the occasion of the workshop or which are relevant in your country. The public information should be a short, promotional text of about 200 words.

This section should be written in (one of) your national language(s).

The completed file should be sent to

- the ECML National Nominating Authority and the National Contact Point in your country (contact details can be found at <http://www.ecml.at/aboutus/members.asp>)
- and in copy to ECML Secretariat (Erika.komon@ecml.at)

within the given deadline.

¹ Only if you authorised the ECML to publish your contact details.

1. Reporting

Name of the workshop participant	Dr. Annette de la Motte-Martens
Institution	Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein
E-mail address	annette.delamotte-martens@bimi.landsh.de
Title of ECML project	Transversale Kompetenzen in der Fremdsprachenbildung
ECML project website	https://www.ecml.at/ECML-Programme/Programme2020-2023/Developingtransversalcompetencesinlanguageeducation/tabid/4301/Default.aspx
Date of the event	8. – 9. Februar 2022
Brief summary of the content of the workshop	<p>Der Think Tank hatte die transversalen Kompetenzen (TKs), auch als <i>future skills, soft skills, interdisciplinary skills, life skills</i> oder <i>21st century skills</i> bezeichnet, zum Thema. Diese Kompetenzen sind quasi "omnipotent" und "omnipräsent", es sind fächerübergreifende und -verbindende "Alleskönner", die die <u>vor</u> Verabschiedung der KMK-Bildungsstandards in Schleswig-Holstein im Unterricht geförderten und angestrebten Kompetenzen Sach-, Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenz umfassen.</p> <p>Ziel des Think Tanks war es, Expertinnen und Expertinnen für Fremdsprachenbildung zu vereinen, um gemeinsam auszuloten, welche Ansätze und Wege zur Förderung des Erwerbs TK im Rahmen der Fremdsprachenbildung denkbar und möglich und welche Maßnahmen in dieser Hinsicht auf den Ebenen der Administration und Praxis erforderlich und vorstellbar wären.</p> <p>Zunächst lag der Schwerpunkt auf der Anbahnung eines gemeinsamen Verständnisses der TKs unter den Teilnehmerinnen und -nehmern (TN). In einem zweiten Schritt wurde die Verankerung und Bedeutung der TKs in den ministeriellen Rahmenrichtlinien, in den schulischen Curricula sowie in der Lehreraus- und -fortbildung der teilnehmenden Länder vorgestellt.</p> <p>In einer dritten Phase ging es um das Herausfiltern und Diskutieren von <i>conditions of success</i> im Hinblick auf eine deutlichere Verankerung und eine stärkere Berücksichtigung der TKs in den relevanten administrativen, unterrichtlichen und aus- und fortbildungsrelevanten Bereichen.</p> <p>In einer vierten Phase lag der Fokus auf der Lehreraus- und -fortbildung und der Herausforderung, gemeinsam herauszukristallisieren, welche Unterstützung Lehrkräften und Lehrkräfteausbilderinnen und -ausbildern in dieser Hinsicht zuteil werden sollte.</p>

	<p>Abschließend ging es um Anschlussperspektiven, die Diskussion von möglichen <i>follow-up</i>-Initiativen oder -Projekten – sowohl in den einzelnen Ländern als auch am ECML.</p>
<p>What did you find particularly useful?</p>	<p>Es war <u>alles</u> bereichernd und wertvoll, d. h.</p> <ul style="list-style-type: none"> – die erste Phase der Orientierung und Begriffsbestimmung (des “Ausmendelns” eines gemeinsamen Verständnisses) – die nachfolgende Phase der Auseinandersetzung mit den Rahmenbedingungen, Möglichkeiten und Herausforderungen der einzelnen Länder – die konkrete und anregende Zusammenarbeit mit den anderen TN in den exzellent initiierten, moderierten und orchestrierten Gruppenarbeitsphasen – das gemeinsam entwickelte Bewusstsein für die mit der Förderung der TKs verbundenen Chancen und Möglichkeiten – nicht nur, aber insbesondere in der Fremdsprachenbildung – das gemeinsam entwickelte Bewusstsein für die positive Wirkung, die die TKs im Rahmen der schulischen Bildung für Schülerinnen und Schüler entwickeln können – aber auch die gemeinsame Wahrnehmung und Anerkennung von Hürden oder Herausforderungen für eine sofortige, umfassende und prioritäre bzw. prominente Verankerung der TKs in den nationalen Rahmungen und Curricula
<p>How will you use what you learnt / developed in the event in your professional context?</p>	<p>Ich habe meine Erkenntnisse <u>bereits</u> mit folgenden Personen(gruppen) geteilt und einen Austausch zu <i>follow-up</i>-Perspektiven in Schleswig-Holstein begonnen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Referatsleitung 2. Kolleginnen und Kollegen der Schulaufsicht 3. Kolleginnen und Kollegen am Institut für Qualitätsentwicklung (Landesfachberaterinnen und -berater und Studienleiterinnen und Studienleiter; alle zuständig für Lehrkräfteaus- und -fortbildung) <p>Ich <u>werde</u> mit den vorgenannten Personen bzw. Personengruppen in einem nächsten Schritt folgende Möglichkeiten und Perspektiven prüfen und diskutieren:</p>

	<ol style="list-style-type: none"> 1. Verankerung der TKs in dem aktuellen "Rahmenkonzept Lernen aus der Pandemie" des Bildungsministeriums (MBWK) 2. Andockung der TKs an den "Orientierungsrahmen Schulqualität in einer Kultur der Digitalität" des MBWK 3. Vernetzung der TKs mit dem Digitalkonzept des MBWK 4. Berücksichtigung der TKs bei der nächsten Über-/Erarbeitung von Fachanforderungen in den modernen Fremdsprachen
<p>How will you further contribute to the project?</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Siehe oben. 2. Ich würde bei einem <i>follow-up</i>-Projekt am ECLM gern mitarbeiten. 3. Ich wäre gern bereit, bei einer der nächsten KMK-Sitzungen der Fremdsprachenreferentinnen und -refenten der Länder vom Think Tank zu berichten.
<p>How do you plan to disseminate the project?</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. to colleagues 2. to a professional association 3. in a professional journal/website 4. in a newspaper 5. other 	<p>Zu 1.: siehe vorhergehende Antworten Zu 2.: siehe vorhergehende Antworten</p> <p>Zu 3.: - Zu 4.: - Zu 5.: -</p>

2. Public information

Short text (about 200 words) for the promotion of the ECML event, the project and the envisaged publication with a focus on the benefits for target groups. This text should be provided in your national language(s) to be used for dissemination (on websites, for journals etc.).

[N.B.:

Meine Antwort ist gewissermaßen fiktiv bzw. theoretisch, weil keine öffentliche Information / Publikation vorgesehen ist. Ich würde den Text aber – unter anderem – als Baustein für meine Information meiner Hausspitze nutzen, sobald sich konkrete *follow-up*-Initiativen herauskristallisiert haben im Zusammenwirken mit den o. g. Kolleginnen und Kollegen.]

Text „public information“:

Transversale Kompetenzen (TKs) sind der Inbegriff, das Ziel und die Essenz von schulischer Bildung, und sie verdienen eine stärkere Wahrnehmung und Profilierung in schulpolitischen Entscheidungen, in ministeriellen Vorgaben und in schulischen Lehr-Lernprozessen. Sie umfassen Aspekte von Sach-, Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenz, erlauben eine fachliche Anbindung und Vermittlung, entfalten ihr Potenzial allerdings insbesondere bei der Übertragung auf neue bzw. andere Zusammenhänge.

Bislang werden diese „Multitalente“ selten einzeln bzw. gesondert, sondern in der Regel integrativ oder implizit adressiert und gefördert. In Schleswig-Holstein werden sie z. B. in den modernen Fremdsprachen u. a. im Bereich der Interkulturellen Kompetenz und in der Sprachmittlung

gefördert, fächerübergreifend in Bereichen wie *task-based learning*, problemorientierte bzw. kognitiv aktivierende Aufgabenkultur, Digitales Lernen, eigenverantwortliches Lernen, Produkt- und Projektorientierung, Berufsorientierung oder Demokratiebildung.

Im Zusammenhang mit der Initiative „Aufholen nach Corona“ ist die kognitive Aktivierung als Schlüssel zu einer intensiveren gedanklichen Durchdringung des Lerngegenstands und zum Aufbau gut vernetzter und transferfähiger Wissensstrukturen stärker in den Blick geraten und zusammen mit den zwei weiteren „Ks“ Klassenführung und Konstruktive Unterstützung zum Gradmesser für Unterrichtsqualität (= Tiefenstrukturen) geworden.

Hier liegen in meinen Augen die Chancen der transversalen Kompetenzen: kognitiv aktivierende Aufgaben sind Schlüssel zur Individualisierung. Sie ermöglichen Zugänge zu fachspezifischem Wissen, Denken und Können, gehen über Routinen hinaus, fordern Denktätigkeiten heraus, erzeugen Neugier und Motivation durch Alltagsnähe, erlauben unterschiedliche Lernzugänge und -wege, geben Raum für Kreativität, sind offen für Erprobung und geben Schülerinnen und Schülern Verantwortung für den eigenen Lernprozess. Hier liegt auch das Geheimnis zur Schaffung von Lernfreude und Motivation: Derart gestellte Aufgaben enthalten geistig aktivierende und sinnstiftende Inhalte. Je gehaltvoller, relevanter und adaptiver diese sind, so sagt man, desto besser werden sie verstanden, desto positiver werden die damit verbundenen Lernprozesse empfunden (Resultat: Interesse, Lernfreude, Engagement, Selbstwirksamkeit!) und desto flexibler können sie auch transferiert, d. h. in neuen Kontexten genutzt werden. Am Ende dient die Förderung der transversalen Kompetenzen den Schülerinnen und Schülern, die in relevanten Bereichen wie Lernstrategien, Problemlösen oder Selbstständigkeit gefördert werden, sowie auch den Lehrkräften, weil sie eine Erhöhung der Unterrichtsqualität bewirken – eine echte *Win-Win*-Situation, grundsätzlich und insbesondere auch aktuell.

Die Pandemie ist noch nicht überwunden, und schon stellen sich für Schulen neue, akute Herausforderung – der Umgang mit Krieg in Europa und die Integration von Flüchtlingen in unser schulisches System wie unsere Gesellschaft. Diese aktuellen, drängenden Probleme fordern allen am Bildungsprozess Beteiligten transversale Kompetenzen wie Empathie, Engagement, Werte, Toleranz und Akzeptanz, Diskussionsfähigkeit, interkulturelle Kompetenz, Kommunikationsfähigkeit, Kompetenz zur Vermittlung, globales Denken und Handeln sowie soziale Verantwortung ab.

Eine stärken- und ressourcenorientiert ausgerichtete, „positive“ Pädagogik scheint das Gebot der Stunde zu sein, und Schleswig-Holstein wird Wege und Maßnahmen prüfen, die transversalen Kompetenzen, die den Weg zur Ausbildung von Lebenskompetenz, die Voraussetzung für *self-fulfillment*, *self-confidence*, mentale Stärke, Partizipation, Verantwortung und Haltung darstellen, stärker in das Bewusstsein und den Fokus von Lehrkräften zu rücken und diese zu *empower*, diese Kompetenzen selbst vorzuleben und in ihrem Fachunterricht und in fächerübergreifenden Zusammenhängen effektiv zu adressieren und zu fördern.

Dies wird nicht einfach sein: 2021 bezeichnete Frau Prof. Dr. Ursula Scharnhorst die transversalen Kompetenzen in bwp 1/2021 (Berufsorientierung in Bewegung) als „notwendig, erwünscht und schwierig zu erreichen“. Dahinter steht die Frage, unter welchen Bedingungen Kompetenzen breit übertragen und transversal genutzt werden können und ob es kontextunabhängige Kompetenzen geben kann. Und hier wird deutlich, dass das Gelingen des gesamten Prozesses davon abhängt, dass Individuen etwas aktiv tun (individuelle Transferfähigkeit). Wir benötigen demnach auf der Ebene der Lehrpersonen und der Schülerinnen und Schüler kompetent han-

delnde Personen, die Lehren und Lernen als aktiven und dynamischen Prozess verstehen, der allein mit entsprechendem Engagement der an diesem Prozess Beteiligten gelingen kann.